

*Evangelische Kirchengemeinde Betberg-Seefeld*

# Gemeindebrief



Monatsspruch April

---

Brannte nicht  
unser Herz in uns,  
da er mit  
uns redete?

Lukas 24,32



## *Inhalt*

### **Konfirmation 2025**

Seite 4

### **Ausblick**

Seite 8

### **Persönlich nachgefragt**

Seite 12

### **Buchtipp**

Seite 15

### **Hinterfragt**

Seite 16

### **Kinderseite**

Seite 20

### **Gebete zum Mitmachen**

Seite 22

### **Gottesdienstplan**

Seite 23

### **Regelmäßige Termine**

Seite 24

### **Kasualien**

Seite 26

# Kraftquellen

„Das ist ein Kraftort, da müsst ihr unbedingt hin.“ Zwei junge Wanderer kommen uns entgegen. Sie waren dort, wo wir hinwollen: An den Simmenfällen, die sich einige Meter tief in die Schlucht stürzen. 2800 Liter pro Sekunde. Auf einer kleinen Brücke direkt daneben kann man das Schauspiel aus nächster Nähe erleben.

Dort angekommen, begrüßt uns ein Schild mit einer Art Gebrauchsanweisung: Augen schließen, tief durchatmen und Kraft tanken. Oder zumindest so ähnlich. Dazu der touristisch notwendige Hinweis, dass es nur hier diesen einzigartigen Kraftort gibt.

Zugegeben, es war imposant. Nur wenige Meter neben den tosenden Wassermassen, umnebelt von der Gischt die Naturkraft spüren. Doch zum Glück sind diese Wasserfälle nicht die einzigen Kraftorte auf dieser Erde. Der Schwarzwald bietet gute Konkurrenz, ebenso unsere schönen Kirchen in Betberg und Sulzburg.

Das genialste ist doch aber, die Quelle der Kraft in sich zu tragen. Darauf weist uns die Bibel an mehreren Stellen: Wenn Jesus Christus in unserem Herzen wohnt, ist in uns die Kraft der Auferstehung. Wow. Wenn das keine Energie ist.

Wenn die Kraft in mir wohnt, die Tote lebendig macht, dann könnte ich vielleicht etwas erwartungsvoller in meinen Tag starten. Oder etwas wagen. Oder meine Meinung nicht verstecken, wenn sie gefragt wäre. Oder einfach nicht den Mut verlieren in einer Welt, die langsam aber sicher durchzudrehen scheint.

Ja, Jesus Christus ist der Kraftort. Da müsst ihr unbedingt hin.

*Ihr*

*Pfr. Dr. Dirk Kellner*

# Konfirmation 2025

Die Konfi-Zeit startete im Juli mit einem großen Camp in Sulz am Eck. An neun Samstagvormittagen und Mittwochnachmittagen lernen wir die Grundlagen des christlichen Glaubens kennen: Wer ist Jesus und warum ist er für uns wichtig? Wie kann man zu Gott beten? Was passiert bei der Taufe?

Nun ist es so weit: Am 6. April werden die Konfis in Seefeld den zeigen, was sie gelernt haben und es in einem selbst gestalteten Gottesdienst umsetzen.

Direkt im Anschluss werden drei von ihnen im Rhein getauft. Am 11. Mai werden dann 23 Jugendliche in Betberg konfirmiert werden.





**In alphabetischer Reihenfolge sind das:**

- ▶ Stiven Becker
- ▶ Inga Breisacher
- ▶ Scott Engler
- ▶ Alexander Fünfgeld
- ▶ Ben Giesel
- ▶ Joshua Giesel
- ▶ Marlene Hecker
- ▶ Ida Hunzinger
- ▶ Stella Kaltenbach
- ▶ Hailey Lautaret
- ▶ Moritz Lekies
- ▶ Valentina Meier
- ▶ Neele Merz
- ▶ Ioanna Oswald
- ▶ Franziska Päßler
- ▶ Julius Rieger
- ▶ Emily Rupp
- ▶ Fritz Sahner
- ▶ Mia-Sophie Schmitt
- ▶ Lennart Sütterlin
- ▶ Johanna Thum
- ▶ Jona Vollmer
- ▶ Lea-Sophie Wiesler

*Dirk Kellner*



# Konfirmations- jubiläum

**Wurden Sie vor 25, 50, 60, 65 oder 70 Jahren in unserer Kirchengemeinde konfirmiert? Dann laden wir Sie herzlich ein zum Konfirmationsjubiläum.**

- ▶ Silberne Konfirmation: Konfirmationsjahrgang 2000
- ▶ Goldene Konfirmation: Konfirmationsjahrgang 1975
- ▶ Diamantene Konfirmation: Konfirmationsjahrgang 1965
- ▶ Eiserne Konfirmation: Konfirmationsjahrgang 1960
- ▶ Gnadenkonfirmation: Konfirmationsjahrgang 1955

Am **01. Juni um 10:00 Uhr** feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst in Betberg. Bitte melden Sie sich im Pfarramt bis zum 15. Mai schriftlich an (Kontaktdaten siehe Rückseite). Für Ihre Anmeldung brauchen wir folgende Daten: Name, Anschrift, Konfirmationsjahrgang, Telefonnummer.

Wir werden den Gemeindegliedern in Betberg und Seefeldern eine Einladung schicken. Leider haben wir aber in der Regel nicht die Kontaktdaten derjenigen, die auswärts wohnen. Wenn Sie Kontakte zu Weggezogenen haben, bitten wir darum, diese Information weiterzuleiten. Gerne können Sie uns bei der Kontaktaufnahme helfen. Melden Sie sich hierzu bis zum 03. April im Pfarramt.

Ein gemeinsames Essen können wir leider nicht anbieten. Bitte organisieren Sie sich selbst, wenn Sie nach dem Gottesdienst noch etwas gemeinsam unternehmen möchten.

*Dirk Kellner*



# Ausblick

## Formel M

„Formel M“ – das neue Angebot für Männer im Kooperationsraum Betberg-Seefeld, Staufen, Heitersheim und Sulzburg.

Formel M ist kein fertiges Produkt, das wir hier anpreisen können. Es wird sich entwickeln. Wir als Initiativ-Team sind uns aber in der Zielrichtung einig:

- ▶ Wir wollen etwas erleben, statt nur gelebt zu werden.
- ▶ Wir wollen über das reden, was uns wirklich bewegt, statt nur Small Talk zu führen.
- ▶ Wir wollen unseren Glauben gemeinsam stärken, statt uns als Einzelkämpfer durchzuschlagen.

### Bist du dabei?

Es geht los am 21. März. Wir bringen Formel M ins Rollen – mit einem Kegel-Abend in Staufen.

*Die Formel M-Initiatoren: Gerhard Baer, Horst Schaffenberger, Theo Breisacher, Dirk Kellner*

Weitere Infos zur Formel M gibt's im Internet!



## Vortrag „Depression im Alter“

Sie fühlen sich niedergeschlagen, haben keine Kraft mehr, die Zukunft erscheint Ihnen düster, vielleicht sind Sie sogar lebensmüde? Vielen Menschen geht es im Laufe ihres Lebens so, manchen immer wieder.

Auch vor dem Alter machen diese Gefühle nicht Halt. Möglicherweise handelt es sich dabei um eine Depression. Was das aus fachlicher Sicht ist, beschreibt Dr. med. Gerhard Gutscher, Psychiater und Psychotherapeut, in seinem Vortrag. Er beschreibt die Symptome, spricht über Ursachen und zeigt auf, welche Heilungsmöglichkeiten es gibt.

Als Christ vertraut er auch auf die Kraft Gottes. In der Bibel werden verschiedene Menschen beschrieben, die durch dunkle Täler gegangen sind. Und es wird gezeigt, wie Gott ihnen geholfen hat. Therapie und Seelsorge kann sich gegenseitig ergänzen. Manchmal braucht es auch Medikamente.

Angehörige fühlen sich oft hilflos, wenn jemand in der Familie depressiv wird und nicht mehr herauskommt. Was können sie tun oder auch lassen? Im Anschluss an den Vortrag ist Zeit, Fragen an den Referenten zu stellen.

DER VEREIN ZUR UNTERSTÜTZUNG KRANKER MENSCHEN  
BUGGINGEN-SEEFELDEN E.V. LÄDT EIN:

### Depression im Alter

Symptome - Ursachen - Hilfen

Ein Vortrag von Dr. med. Gerhard Gutscher  
**23. MÄRZ 2025 15:15 UHR**  
Pfarrscheune Buggingen (Hauptstr. 52)  
Eintritt frei

**Einladung zum Vortrag des Vereins zur Unterstützung kranker Menschen  
Buggingen-Seefeld e.V.**

**Sonntag, 23. März 2025, 15.15 Uhr**

**Pfarrscheune Buggingen, Hauptstraße 52, 79426 Buggingen**

# Bezirkskirchentag in Bad Krozingen

Sonntag, 25.05.2025



„mutig – stark – beherzt“ - unter diesem Motto feiern wir unseren Bezirkskirchentag Breisgau-Hochschwarzwald am 25.5.2025 in Bad Krozingen. Sie sind herzlich eingeladen zum Mitmachen und Mitfeiern!

Wir wollen den Menschen in unserem Landkreis zeigen: Unser Glaube und unsere Kirche sind sehr attraktiv. In Gemeinden und Einrichtungen finden Menschen zueinander und zu Gott. Von der Kindergruppe über die Diakonie bis hin zum Gospelchor bieten wir so viel Wunderbares an, dass jede und jeder etwas für sich finden kann. Wir laden Sie herzlich ein!

Als besonderen Gast erwarten wir Samuel Koch. Er wird im Gottesdienst und bei seinem Vortrag auf unser Motto eingehen: "mutig - stark - beherzt".

**Wir wollen mutig sein:** Zu unserem Glauben stehen und den Menschen im Landkreis die Menschenfreundlichkeit Gottes bezeugen.

**Wir wollen stark sein:** Lasten tragen, die Einzelnen zu schwer werden. Unsere Stimmen erheben und denen widersprechen, die der Gemeinschaft in Kirche und Gesellschaft schaden. Eintreten für die, die es schwer haben.

**Wir wollen beherzt sein:** Aufeinander zugehen, Grenzen überwinden. Alle Menschen mit der Würde behandeln, die Gott ihnen verliehen hat – gerade wenn sie einen Migrationshintergrund haben.

Wir wollen eintreten für Frieden und Gerechtigkeit in Gottes Schöpfung: „mutig – stark – beherzt“!

*Ihr  
Dirk Schmid-Hornisch, Dekan*

# So wird es sein...

ab 9.30 Uhr  
Ankommen im Kurpark, Bad Krozingen  
mit Bläsermusik und offenem Singen

10.30 Uhr  
Gottesdienst am Musikpavillon - Predigt: **SAMUEL KOCH**  
Kindergottesdienst im Zirkuszelt

11.30 bis 16.30 Uhr

- Markt der Möglichkeiten im Kurpark
- Zentrum "Kinder und Familie"
- Zentrum "Jugend"
- Zentrum "Seelsorge"
- Konzerte und Mitsingangebote

vielfältiges Verpflegungsangebot

13.30 Uhr  
Vortrag von **SAMUEL KOCH** im Kurhaus, großer Saal

15-17 Uhr  
Workshops

17 Uhr  
gemeinsamer Abschluss



**Bezirkskirchentag in Bad Krozingen**  
**25.5.25**

Evangelischer Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald



*Hier stellen wir Fragen zu Themen, die bewegen.*

*Nachgefragt von Dirk Kellner*

## Soeur Danielle

### **Seit wann gibt es die Kommunität in Hohrodberg?**

Die Schwestern vom Hohrodberg gehören zur Diakonissengemeinschaft, deren Mutterhaus sich in Straßburg befindet. Die Schwestern leben seit Oktober 1979 auf dem Hohrodberg – und zwar auf Wunsch der Landeskirche.

Einige Pfarrer hatten die innere Gewissheit: ein Haus der Stille und des Gebets sei wichtig in unserer Zeit. Den Ort hat der Herr geschenkt. Das Haus stand zum Verkauf bei der Inneren Mission Stuttgart, wurde von unserer Landeskirche gekauft und der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt.

Am Anfang, wurde es von Straßburger Schwestern und Schwestern von Pomeyrol (bei Nîmes in Südfrankreich) belebt. Diese gemeinsame Arbeit dauerte 4 Jahre, dann gingen die Schwestern von Pomeyrol zurück, und Straßburg leitete das Haus alleine weiter.

### **Seit wann sind Sie dabei?**

Ich bin im März 1983 als Postulantin eingetreten, wurde im Herbst 1983 als Probenschwester aufgenommen und 1989 als Diakonisse eingesegnet.

### **Was war der entscheidende Grund, warum sie Schwester geworden sind?**

Den Ruf, Schwester zu werden, habe ich im Haus selbst vom Herrn gehört, während einer Stillen Zeit. Ich hatte nicht daran gedacht und war so überrascht, dass ich zuerst weggegangen bin, ohne den Schwestern etwas davon zu sagen. Im Weiterbeten habe ich den Herrn gefragt: „Herr, was willst Du? Ist das Dein Weg für mich?“ Als mein Herz wieder in Frieden war, konnte ich den Schwestern meinen Brief schicken und mich als Postulantin bewerben.

*Die Kommunität in Hohrodberg (Elsass) ist für viele Menschen eine Kraftquelle. Dort lebt eine kleine Schwesternschaft, die Einzelgäste und Gruppen empfängt.*

*Die Gäste nehmen an den Tagzeiten gebeten und gemeinsamen Mahlzeiten teil, genießen die Zeiten der Stille, arbeiten gemeinsam an geistlichen Themen oder freuen sich über die schöne Lage im Elsass.*



### **Wie sieht der normale Tagesablauf einer Schwester aus?**

Das Gebet bestimmt den Tagesablauf: 8 Uhr Morgengebet, 12 Uhr Mittagslob, 18.30 Uhr Abendgebet, 20.30 Uhr Komplet. Sonntag: 8 Uhr Morgengebet, 17 Uhr Abendgebet mit Abendmahl. Die Mahlzeiten folgen immer der Andacht und werden morgens und abends schweigend eingenommen.

Unser Leben ist von der Gästearbeit geprägt. Ruhezeit und persönliche Stille Zeit gehören auch dazu. Jede Woche haben wir einen Tag zum Ausruhen.

### **Wie kommen Sie nach einem anstrengenden Tag zu neuer Kraft?**

Die Andachten erneuern meine Kräfte. Der regelmäßige Tagesrhythmus hilft auch dabei. Die letzte Gebetszeit am Tag, die Komplet ist eine gute Gelegenheit, um alles dem Herrn anzubefehlen, so dass man ruhig in die Nacht gehen kann und besser schläft.

### **Wie kam der Kontakt zur Kirchengemeinde Betberg-Seefeldern zustande?**

Der Kontakt besteht seit dem Anfang 1979. Frau Hosch war Pfarrerin in Seefeldern. Sie war mit den Schwestern von Pomeyrol befreundet. Als diese auf den Berg kamen, ist Frau Hosch ins Haus gekommen. Die erste Konfirmandengruppe, die auf den Hohrodberg kam, war aus Betberg-Seefeldern.

### **Stimmt es, dass die Betberg-Seefelder in Hohrodberg sichtbare Spuren hinterlassen haben?**

Ja, das große Kreuz an der Wand, der Altar und das Lesepult in der Kapelle, wurden von drei freiwilligen Brüdern hergestellt. Voller Dank denken wir an Ihre Arbeit, die sie mit Freude und Liebe getan haben.

### **Die Schwestern in Hohrodberg sind nicht mehr die jüngsten, wenn ich das mal so offen sagen darf. Wie geht es mit der Kommunität weiter?**

Das weiß unser Herr am besten. Wir vertrauen, dass Er noch Wege für die Zukunft hat, auch wenn es nicht so geht, wie wir es uns wünschen.

Wir beten und flehen, um zu verstehen was dran ist und sind zuversichtlich, dass noch Schwestern eintreten werden.

### **Ein neues Projekt heißt Aqua Viva. Worum geht es da?**

Aqua Viva ist ein ehemaliges Familienhotel, das vom Vorstand unseres Diakonissenwerks gekauft wurde. Es ist gedacht für die älteren Schwestern vom Mutterhaus und für eine kleine Gästearbeit. Heute sind wir 13 Schwestern, sechs in Straßburg und sieben auf dem Hohrodberg. Das Haus ist 300 Meter vom „Centre Communautaire“ entfernt. So ist die Gemeinschaft näher zusammen, eine Erleichterung für das gemeinsame Leben der Schwestern.

### **Wie kommt man auf so eine Idee?**

Viele Familien pflegen ältere Menschen zuhause. Die Pflegepersonen sind sehr oft erschöpft und brauchen Ruhe. Wir möchten ihnen einen Raum zur Erholung anbieten.

### **Kann man die Kommunität und das Projekt unterstützen?**

Es ist noch zu früh um darüber zu sprechen. Das Haus soll saniert werden, die Umbauarbeiten brauchen Zeit. Der Architekt hat die Baugenehmigung eingereicht. Im Moment ist Fürbitte angesagt. Wir werden unsere Freunde auf dem Laufenden halten.



## **Die Kirche ist tot, es lebe die Kirche!** Denkanstöße, wie die Kirche neue Zukunft gewinnen kann

Heinzpeter Hempelmann, Brunnen Verlag 2023

Heinzpeter Hempelmann ist Theologe und lehrt seit 2010 an der evangelischen Hochschule Tabor in Marburg. Nach mehr als vier Jahrzehnten Erfahrung in verschiedenen kirchlichen Arbeitsbereichen, ist es ihm ein Anliegen, die Zukunftsfähigkeit von Kirche

radikal infrage zu stellen. In zwölf „Provokationen“ führt er gut nachvollziehbar aus, dass Kirche in ihrer jetzigen Form keine Zukunft hat. Hempelmann bleibt jedoch bei der Beschreibung der gesellschaftlichen und kirchlichen Realität nicht stehen, sondern erweitert den Horizont mit einer Perspektive, „wie eine schwache Kirche wieder Zukunft gewinnen kann“.


In konkreten Impulsen zeigt er eine Zukunft auf, wo Kirche nahe bei den Menschen ist – weil Gott nahe bei den Menschen ist.

Viele Anregungen dafür, wie die „Kirche der Zukunft“ auch in Betberg-Seefelden und im Markgräflerland erlebbar werden könnte, lassen sich aus dem Buch gewinnen. Die Fortsetzung des Buchtitels lautet deshalb auch: Es lebe die Kirche!

*Fazit: Damit aus Denkanstößen auch Erleben wird, wäre es hilfreich, sich die Zeit zur Lektüre zu nehmen und beispielsweise beim nächsten Gemeindemittagessen darüber ins Gespräch zu kommen.*



Andreas Günter



## Wenn das die Lösung sein soll ...

**Dass Politik langweilig ist, wird nach den letzten Wochen und Monaten kaum noch jemand behaupten können. Heftige Debatten und intensive Diskussionen – und zwar nicht nur im Bundestag, sondern auch unter Freunden und beim Abendessen im Kreis der Familie.**

Ich finde es gut und wichtig, dass über die Probleme gesprochen und Lösungen diskutiert werden. Doch immer wieder denke ich an den humorvollen Satz: „Wenn das die Lösung sein soll, will ich lieber das Problem zurück.“

Ja, die Probleme sind nicht von der Hand zu weisen. Sie werden nicht dadurch beseitigt, dass man sie verschweigt: die Überlastung der Sozialsysteme und verweigernte Integrationsbereitschaft,

islamistische Kalifatsphantasien und Gewaltbereitschaft. Darüber muss offen gesprochen werden, genauso wie über Steuerhinterziehung und Korruption, Nazi-Propaganda und rechte Gewalt.

Doch das, was in den Debatten zum Teil gefordert wird, kann nicht die Lösung sein: Pauschale Verdächtigungen, Rassismus, Angstmacherei und nationaler Egoismus. Davon hatten wir in unserer Geschichte mehr als genug. Auch wenn



in den USA aktuell versucht wird, damit Politik zu machen, sollten wir diesen Versuchen und Versuchungen nicht nachgeben. Ja, so etwas brauchen wir „nie wieder“!

Die Jahreslosung erinnert uns an die Kraft des kühlen Kopfes: „Prüfet alles, das Gute behaltet.“ (1.Thessalonicher 5,21). So schreibt es der Apostel Paulus einer Gemeinde in der Mitte des Jahrhunderts nach Christus, gerade mit Blick auf das, was andere Menschen öffentlich verkünden und prophezeien. Das Gute ist das Prüfkriterium, nicht der Applaus der Masse und nicht die Likes in den Sozialen Medien!

Das Gute zeigt sich in dem, was Jesus vorgelebt hat: Barmherzigkeit und Liebe, Frieden und Gerechtigkeit, aber auch Klarheit und Wahrheit.

Wende ich dieses Prüfkriterium auf das an, was von manchen Seiten vorgeschlagen oder gefordert wird, dann muss ich sagen: Wenn das die Lösung sein soll, will ich lieber das Problem zurück – nicht um das Problem zu belassen, aber um eine bessere Lösung zu suchen.

*Pfr. Dr. Dirk Kellner*

# Tanzen als Kraftquelle

**Kraftquellen braucht jeder Mensch, egal ob bewusst aufgesucht oder auf dem Weg aufgeschnappt. Im Laufe meines Lebens und mit wachsenden Aufgaben und wachsender Verantwortung wird mir immer wichtiger, bewusst Räume zu schaffen und aufzusuchen, die mich nähren, mich selbst lebendig, freudvoll verbunden und neugierig fühlen und erleben lassen – fern jedes Effizienz-Gedankens.**

Zum Beispiel an einem Ort von besonderer Schönheit verweilen und Gottes Gegenwart darin wahrnehmen, eine Begegnung von Herz zu Herz mit einem Menschen, wo Hören genauso wichtig ist wie Sprechen, ein Buch lesen, das meine Phantasie beflügelt, ein Konzert oder Film, der mich berührt, eine kreative Beschäftigung, wo ich mit meinen Händen etwas bearbeiten und erschaffen kann.

Für mich ist es in besonderer Weise der Tanz geworden, der mich in die Verbundenheit mit mir selbst, mit anderen Menschen und mit Gott hineinführt. Dabei steht nicht die Darstellung im Fokus, sondern das Erleben und Sein im Moment, so, wie ich gerade bin, nicht einem Ideal verpflichtet, sondern unterwegs mit anderen, das Kostbare – das Leben – freudig, dankbar und wertschätzend zu feiern und dabei von der Musik beflügelt und getragen zu werden.

Es gibt ganz unterschiedliche Formen und Herangehensweisen, in solch einen Tanz hineinzufinden. Der niedrigschwelligste Weg ist der Tanz im Kreis, auch bekannt als meditativer Tanz oder bewegtes Gebet. Symbolhaft bildet der


Kreis unsere Wirklichkeit ab: Der Einzelne an seinem Platz – verbunden und unterwegs mit anderen im Kreis – ausgerichtet auf eine Mitte, die unsere Orientierung und Quelle ist. Einfache Schritte und Gebärden geben uns Möglichkeiten, diese Wirklichkeit und unser Inneres zu erleben und auszudrücken.

Immer wieder komme ich erfrischt und ermutigt aus solchem gemeinsamen Tanzen heraus – gestärkt durch die Erfahrung, dass unser Weg zu Gott hin immer auch uns selbst und unser Miteinander beflügelt und verändert.

Wenn wir uns zum Abschluss noch einmal in die Augen schauen, dann sehen wir das auf jeden Fall in den Gesichtern der anderen aufblitzen.

Wer neugierig geworden ist, kann gerne vorbeikommen! Wir treffen uns jeden 2. und 4. Dienstag im Monat (außer in den Schulferien und an Feiertagen) von 20 – 21:15 Uhr im Gemeindehaus in Seefeld.

Anmeldung bis spätestens Montag davor an [christine.klenk@gmail.com](mailto:christine.klenk@gmail.com).



*Ich lobe den Tanz,  
denn er befreit den Menschen von der Schwere der Dinge  
bindet den Vereinzelten zu Gemeinschaft.*

*Ich lobe den Tanz,  
der alles fordert und fördert, Gesundheit und klaren Geist  
und eine beschwingte Seele.*

*Tanz ist Verwandlung  
des Raumes, der Zeit, des Menschen der dauernd in Gefahr ist  
zu zerfallen ganz Hirn, Wille oder Gefühl zu werden.*

*Der Tanz dagegen fordert den ganzen Menschen  
der in seiner Mitte verankert ist, der nicht besessen ist  
von der Begehrlichkeit nach Menschen und Dingen  
und von der Dämonie der Verlassenheit im eigenen Ich.*

*Der Tanz fordert  
den befreiten, den schwingenden Menschen  
im Gleichgewicht aller Kräfte.*

*Ich lobe den Tanz. O Mensch lerne tanzen,  
sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen.*

*Augustinus*



# Frühlingsduft liegt in der Luft.

Bald ist es wieder soweit. In der Natur regt sich wieder einiges, es wird wärmer und in der Luft schwirren und summen wieder viele Insekten.

Schreibe jeweils das gesuchte Wort zum Bild in die Zeile. Die markierten Felder ergeben ein Lösungswort, das ein Vorbote des Frühlings ist.

Lösungswort in blauen Kästchen: Schneeglöckchen  
 Lösung: Ameise, Schmetterling, Reh, Schnecke, Marenkater, Regenwurm, Libelle,  
 Löwenzahn, Kranich, Küken, Gänseblümchen, Sonnenstrahlen, Tulpe, Biene



Bete und arbeite,  
auf dass sein Reich komme.

Lass in deinem Tag Arbeit und Ruhe  
von Gottes Wort ihr Leben empfangen.

Bewahre in allem innere Stille,  
um in Christus zu bleiben.

Lass dich durchdringen  
vom Geist der Seligpreisungen:  
Freude, Einfachheit, Barmherzigkeit.

*Amen*

*Tischgebet der Schwestern  
aus Hohrodberg*



# Angebote

## Regelmäßige Termine

### Gottesdienst Plus

Ein besonderer Gottesdienst, in dem mehr als sonst moderne Elemente vorkommen: neue Lieder, Filmclips, Theaterstücke, Kreatives. Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem gemeinsamen Essen (oft vom Buffet) eingeladen.

Termine: Etwa alle 4 – 6 Wochen.  
Nächste Termine: 16.03., 13.04., 04.05.

Ansprechperson:  
**Dirk Kellner** (0151/57935861)

### Krabbelgruppe

Singen, spielen und Austausch für die Kleinsten und ihre Eltern.

Termine: Dienstags 9:30 – 10:45 Uhr im Gemeindehaus in Seefeld (nur während der Schulzeit).  
**Für Kinder von 0 bis 3 Jahren.**

Ansprechperson:  
**Lea Brecht** (0176/82092406)

### Kids-Treff

Ein bunter Vormittag mit Spielen, Kreativaktionen und Geschichten.  
**Für Kinder ab 5 Jahren.**

Termine: Etwa einmal pro Monat am Samstag Vormittag 9:30 – 12:00 Uhr.  
Nächste Termine: 15.03., 12.04., 10.05.

Ansprechperson:  
**Ingrid Engler** (07634/4477)

### Konfis

Der aktuelle Konfiks startete im Juni 2024 und führt zur Konfirmation am 11. Mai 2025.

Nächste Termine:  
12.03., 22.03., 26.03., 05.04., 06.04.

Ansprechperson:  
**Dirk Kellner** (0151/57935861)

### Connected & Con-Action

Jugendgottesdienste und Aktionen, gemeinsam mit der ev. Kirchengemeinde Staufen-Münstertal und Vineyard Staufen  
**Alter: Konfi plus**

Nächster Termin: 15.03., 18 Uhr  
Lasertag in Staufen (Münstertalerstr. 8)

Ansprechperson:  
**Dirk Kellner** (0151/57935861)





## Evangelisches Pfarramt

Kirchstraße 10a · 79426 Buggingen-Seefelden

Telefon: 07634 / 2896

E-Mail: [betberg-seefelden@kbz.ekiba.de](mailto:betberg-seefelden@kbz.ekiba.de)

<https://eki-betberg-seefelden.de>

Bürozeiten: Mittwoch 08:00 – 12:00 Uhr

Pfarrer Kellner ist erreichbar unter Telefon 0151 / 5793 5861

(Sprechzeit nach Vereinbarung)

## Unsere Spendenkonten

Ev. Kirchengemeinde Betberg-Seefelden

Volksbank Breisgau-Markgräflerland

IBAN DE69 6806 1505 0006 0134 06

Für den Pfarrstellenfonds

IBAN DE64 6806 1505 0056 0134 07

BIC GENODE61IHR

## Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Betberg-Seefelden

Verantwortlich: Pfarrer Dr. Dirk Kellner

Redaktion: Andreas Günter, Heike Halbauer, Dirk Kellner, Susanne Kellner, Sandra Revol

Gestaltung & Layout: Birgit Meyer

Quellen: Seite 2, Monatsspruch April: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei; Seite 21: [www.gemeindebriefhelfer.de](http://www.gemeindebriefhelfer.de) | Fotografien: Privat (Seite 10, 13), [freepik.com](http://freepik.com) (Seiten 1, 7, 16, 19, 22), [pixabay.com](http://pixabay.com) (Seiten 8, 26)